



Ihre Sprechzeit

Das Gesundheitsmagazin für den Kreis Soest



Ernährung ist Therapie

Wie die optimale Speiserversorgung im Klinikalltag gelingt

Versorgung von Herzerkrankungen

Neue kinder-kardiologische Ambulanz im Aufbau

Es fängt immer ganz harmlos an

Die Überfunktion der Nebenschilddrüsen

Vital^{Soest}

Prävention & Therapie



MEIN LEBEN.
MEINE GESUNDHEIT.

Vital^{Soest}
Prävention & Therapie

Vital^{Soest} Prävention & Therapie

Prävention

Betriebliche Gesundheitsförderung

Gesundheits-Check-up

Gesundheitskurse

Rückentraining

Sport- und Leistungsdiagnostik

SOEST VITAL Gesundheitsroute

Medizinische Trainingstherapie

Rehabilitation

Physiotherapie

Ergotherapie

www.SOEST-VITAL.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie kennen bestimmt die Redensart „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“. Damit soll eben ausgedrückt werden, dass unsere Ernährung entscheidenden Einfluss auf unsere körperliche und geistige Gesundheit nimmt. Wir Mediziner sehen Ernährung deshalb auch unter therapeutischen Vorzeichen als wichtige Komponente in Heilungs- und Gesundungsprozessen. Ein Team aus Medizinerinnen, Ernährungs- und Diabetesberaterinnen, Küchenprofis und Logistikern hat sich in unserem Klinikum aufgemacht, und mit dem neuen Kostformenkatalog die gesamte Speisenversorgung in unserem Hause auf eine neue Ebene gebracht. Auf den Seiten 15 bis 19 stellen wir unser neues Konzept ausführlich vor. Sie erfahren dort viele Details zur Speisenversorgung im Krankenhaus und nehmen sicher auch die Tipps zur Vitalkost 1500 plus wahr. Lassen Sie sich von der be-

währten Qualität unserer Küche, in der täglich frisch für Sie gekocht wird, als Patient auf der Station oder als Angehöriger im RiK's (UG) oder im Café K (Eingangshalle) überzeugen. Wenn Sie als Patient in unserem Hause sind, haben Sie die Gelegenheit, mit den begleitenden Tipps unserer Ernährungsberaterinnen auch mal neue Kostformen auszuprobieren. Ein paar Tage vegan leben – bei uns haben Sie die Chance, das mal unverbindlich auszuprobieren. Jenseits aller Theorie und Wissenschaft jedoch muss Ihnen das Essen letztlich auch schmecken, denn es hält Leib und Seele zusammen. Wenn Sie dazu noch auf den Rat der Mediziner hören, ist Essen ganz sicher auch Therapie.



Dr. Ulrich Menges
Chefarzt Gastroenterologie

Kommen Sie gut durch Frühjahr und Sommer – und bleiben Sie bitte gesund!

Ihr

Dr. Ulrich Menges

Chefarzt Innere Medizin / Gastroenterologie

Inhalt

- | | | | |
|----|--|----|--|
| 04 | Es fängt immer ganz harmlos an:
Die Überfunktion der Nebenschilddrüse | 22 | Neuer Nahtkurs für Medizinstudenten |
| 08 | Neue kinder-kardiologische Ambulanz
im Aufbau | 24 | Soester Brustzentrum erneut
auf Spitzenrang in NRW |
| 11 | Neue Räume und ein Team mit viel
Einfühlungsvermögen überzeugen
Patienten und Angehörige | 25 | Umstellung auf LED reduziert Emissionen
und schont Ressourcen |
| 15 | Wie die optimale Speisenversorgung im
Klinikalltag gelingt | 26 | Der Jahresbericht des Forums Familie |
| 20 | Soest Vital bietet Therapie mit
geprüfter Qualität | 28 | Veranstaltungshinweise aus dem
Forum Familie |
| | | 30 | Kurz berichtet ... |
| | | 31 | Auf einen Blick |
| | | 32 | Termine im Soest Vital |

Impressum & Lesehinweis:

Herausgeber: KlinikumStadtSoest gGmbH, Senator-Schwartz-Ring 8, 59494 Soest **Redaktion:** Frank Beilenhoff, Johannes Vehring, Thomas Meier-Vehring (V. i. S. d. P.), Tel. 02307 9835-273, Mobil 0171 3196250, **Fotos:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation, KlinikumStadtSoest

Verlag: Rundblick-Media UG, Bahnhofstraße 13, 59174 Kamen, Tel. 02307 9835-273, **Anzeigen:** Rundblick-Media UG, Johannes Vehring, Tel. 0151 14937706, **Gesamtherstellung:** Thomas Meier-Vehring & tmv-kommunikation / „Ihre Sprechzeit“ und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Lesehinweis: Die in diesem Magazin dargestellten medizinischen Fragestellungen und therapeutischen Verfahren entsprechen dem jeweils aktuellen Kenntnisstand in den Fachbereichen des KlinikumStadtSoest, orientieren sich an gültigen Leitlinien und Standards und dienen der Information. Untersuchungen und Behandlungen müssen jedoch individuell geplant werden. Verbindliche Diagnosen und Therapieempfehlungen können nur von Haus- und Fachärzten gegeben werden. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich bei gesundheitlichen Beschwerden und Problemen direkt an den Hausarzt zu wenden, der anschließend alle weiteren Schritte einleiten kann. Im Notfall stehen Ihnen die Ambulanzen des KlinikumStadtSoest natürlich rund um die Uhr zur Verfügung.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.01/2018

Es fängt immer ganz harmlos an

Die Überfunktion der Nebenschilddrüse macht sich schleichend bemerkbar

Kontakt



Dr. George Saada
Chefarzt
Tel. 02921/90-1034



Am Tag nach einem Eingriff an den Nebenschilddrüsen wird der Operationserfolg in der Visite überprüft. Nach zwei bis drei Tagen haben sich in den meisten Fällen auch die Blutwerte wieder normalisiert.

Der klassische Merkspruch der Symptomatik lautet „Stein-, Bein- und Magenpein“. Ärzte, die diese „Eselbrücke“ kennen, ahnen sofort, um was es geht: Die Überfunktion der Nebenschilddrüse (Klinischer Name: Primärer Hyperparathyreoidismus) verursacht charakteristische Beschwerden an den Nieren (Steine), Knochen (Entkalkung), und im Magen-Darm-Bereich (Bauchspeicheldrüsenentzündung, Gallensteine, und Magengeschwür beziehungsweise Zwölffingerdarmgeschwür).

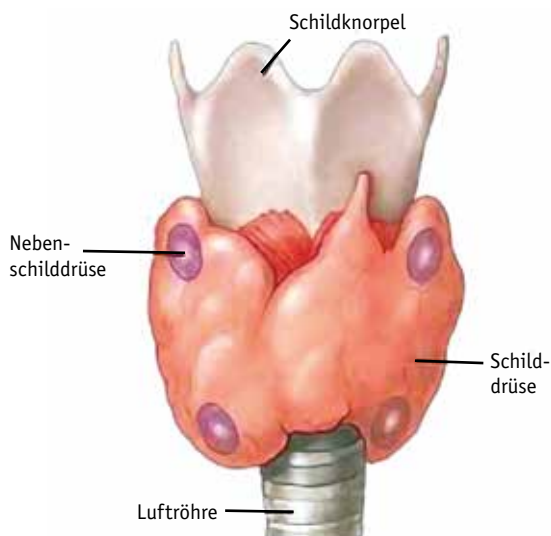
Der primäre Hyperparathyreoidismus (pHPT) ist die zweithäufigste Stoffwechselerkrankung des Knochens außerhalb der Osteoporose. Dabei handelt es sich um eine Überfunktion der Nebenschilddrüsen einhergehend mit einer Überproduktion des Nebenschilddrüsenhor-

mons Parathormon (PTH). Die Funktion der Nebenschilddrüse selbst und damit die normale Regulation der PTH-Sekretion ist gestört.

„Wie bei vielen anderen Erkrankungen auch, bereitet die Nebenschilddrüsen-Überfunktion anfänglich nur schleichend auftretende Probleme: eine hartnäckige Müdigkeit zu der sich manchmal eine depressive Grundstimmung bei der erkrankten Person einstellt“, beschreibt Chefarzt Dr. George Saada, der seit Januar 2019 die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie im KlinikumStadtSoest leitet, den Beginn einer unheilvollen Entwicklung, wenn diese Patienten nicht rechtzeitig medizinisch behandelt werden.

Dabei denkt man gar nicht zuerst an diese Erkrankung. Bei einer Untersuchung der Blutwerte werden dann aber viel zu hohe Kalziumwerte im Blut festgestellt. Das ist das erste Alarmzeichen und eingedenk der Müdigkeit

ein erster Hinweis auf die Überfunktion der Nebenschilddrüsen. Nur ganz selten sind Vergrößerungen an den linsengroßen Drüsen, zu ertasten. Weitere Gewissheit bringt dann eine



Die Lage der Nebenschilddrüsen erfordert eine Abklärung möglicher Veränderungen mittels Ultraschall.

Ultraschalluntersuchung.

Vier linsengroße Drüsen

Die Nebenschilddrüsen haben ihren Namen von ihrer Lage im Halsbereich. Sie liegen direkt neben der Schilddrüse, und zwar an ihrer Rückseite. Funktionell haben sie mit der Schilddrüse gar nichts zu tun. Die meisten Menschen besitzen vier dieser Drüsen, die für die Produktion des Parathormons (PTH) verantwortlich sind. Dieses Hormon sorgt dafür, dass im Körper genügend Kalzium zur Verfügung steht. Kalzium ist notwendig für die Festigkeit der Knochen, für jede Muskelaktivität und für die Nervenleitfähigkeit, also wichtig für nahezu alle Zellen und Gewebe. Die Menge des gebildeten Parathormons wird durch den Körper sehr fein reguliert.

Zuviel Kalzium und Parathormon

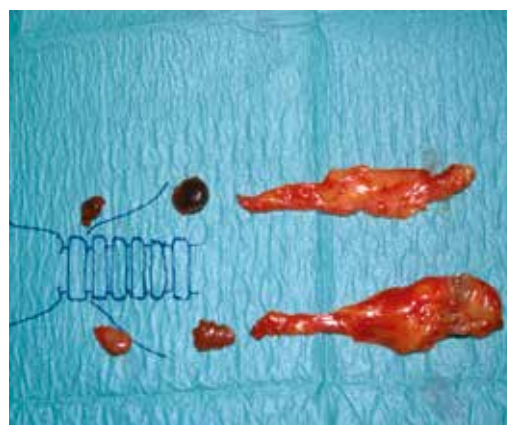
Ist neben dem Kalziumwert gleichzeitig auch der Parathormonwert zu hoch, gilt die Diagnose einer Überfunktion der Nebenschilddrüsen als gesichert. Medizinisch nennt man das dann „Primärer Hyperparathyreoidismus“ (pHPT). „Der Primäre Hyperparathyreoidismus ist eine sporadisch auftretende Erkrankung, eine Minderheit der Fälle beruht auf einem MEN-Syndrom (vererbte Erkrankung). Die Häufigkeit liegt bei einer Neuerkrankung auf 1000 Einwohner. Frauen sind häufiger betroffen als Männer“, weiß Chefarzt Dr. George

Saada.

Eine erhöhte Kalziumkonzentration im Blut fällt oft bei labormedizinischen Routineuntersuchungen auf. Bei näherem Hinterfragen kann anamnestisch oft eine erhöhte Urinausscheidung (Polyurie) und ein krankhaft gesteigerter Durst (Polydipsie) festgestellt werden. Ein Teil der Patienten klagt über Muskelschwäche, Müdigkeit und Depressionen.

Dialyse kann Auslöser sein

Ist ein weiteres Organ erkrankt, zum Beispiel die Nieren, kann es dadurch auch zu einer Überfunktion der Nebenschilddrüsen kommen. Die Ärzte sprechen dann vom „Sekundären Hyperparathyreoidismus“ (sHPT). Nach langen Jahren an der Dialyse haben viele Dialysepatienten eine Überfunktion der Nebenschilddrüsen. Eine Zeit lang kann man die Überfunktion mit Medikamenten abmildern. Wenn aber die Notwendigkeit zur Dialyse weiter besteht, wird früher oder später eine Operation unumgänglich.



Nach einer operativen Entnahme ist die Vergrößerung betroffener Nebenschilddrüsen deutlich erkennbar.

Ohne Behandlung drohen: Stein-, Bein-, Magenpein

Unabhängig davon, ob HPT nun von einer kleinen gutartigen Geschwulst (Adenom) direkt an der Drüse ausgelöst wird oder ob andere Organerkrankungen vorliegen, muss gehandelt werden. Unbehandelt führen der Primäre und der Sekundäre Hyperparathyreoidismus zur Entkalkung der Knochen (Osteoporose), Nierensteinen, Magenproblemen, aber auch zu Herzinfarkt oder zu Beeinträchtigungen des Denkens und der Merkfähigkeit und zu depressiven psychischen Verstimmungen.

Fortsetzung >>



Bei der Visite wird neben dem Operationserfolg auch der Heilungsverlauf der Operationsnarbe überprüft.

Operation ist oft kaum zu vermeiden

„Der Primäre Hyperparathyreoidismus wird nur mit der Operation behandelt. Andere Methoden als die operative Entfernung des Nebenschilddrüsenadenoms wie die medikamentöse Therapie sind zur Zeit nicht erfolgsversprechend“, erklärt Dr. George Saada. Beim Sekundären Hyperparathyreoidismus bemüht man sich zunächst um die Behandlung der Grunderkrankung. „Wenn das nicht möglich ist, muss auch hier eine operative Therapie angestrebt werden“, empfiehlt Dr. Saada. Dies gilt letztlich auch für eine dritte Variante der Erkrankung, den sogenannten Tertiären Hyperparathyreoidismus, nur dass hier die Behandlung der Grunderkrankung keine Besserung mehr bringt.

Zur Operationsplanung ist immer auch die sonographische und bei Knoten auch szintigraphische Beurteilung der Schilddrüse notwendig, da gegebenenfalls ein kombiniertes operatives Vorgehen sinnvoll erscheint. Das genaue Vorgehen bei der Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen (Parathyroidektomie) richtet sich nach der jeweils vorliegenden Ursache.

Ziel ist immer die vollständige Entfernung des autonomen hormonproduzierenden Gewebes. Nach Freilegung möglichst aller vier Nebenschilddrüsen ist bei Vergrößerung einer Nebenschilddrüse das Vorliegen eines Adenoms anzunehmen. Dessen Entfernung unter Belassen der restlichen normalen Drüsen reicht dann in der Regel aus. Bei Vergrößerung aller vier Nebenschilddrüsen ist eine sogenannte

Hyperplasie anzunehmen. In diesem Fall sollten alle vier Nebenschilddrüsen komplett entfernt werden.

Um normale PTH-Werte im Blut zu gewährleisten und zur besseren Zugänglichkeit bei möglichen erneuten Eingriffen im Falle des Erkrankungenrezidivs kann die kleinste von allen vier Nebenschilddrüsen in den Unterarm transplantiert werden. Bei Patienten mit vererbten oder multiglandulären Erkrankungen wird häufig eine aggressive chirurgische Therapie, üblicherweise eine subtotale oder totale Parathyroidektomie mit Autotransplantation von Epithelkörperchen im Unterarm durchgeführt. Bei einem Nebenschilddrüsenkarzinom ist zusätzlich zu der Entfernung der betroffenen Nebenschilddrüsen eine Mitnahme der gleichseitigen Schilddrüse im Sinne einer Resektion im Gesunden üblich.

„Die Operation wird im KlinikumStadtSoest unter Vollnarkose über kleine Hautschnitte im Halsbereich vorgenommen“, beschreibt Chefarzt Dr. Saada das übliche Vorgehen. Dabei werden die vergrößerten Nebenschilddrüsen entfernt, meistens handelt es sich nur um eine einzige. „Ist nur ein Nebenschilddrüsenadenom zu entfernen, kann das meist schon mit einem minimal-invasiven Eingriff durchgeführt werden“, kann Dr. Saada die betroffenen Patienten beruhigen. Sind allerdings alle vier Nebenschilddrüsen beteiligt, wird ein Hautschnitt wie bei der Schilddrüsenoperation notwendig.

Interoperatives Neuromonitoring

„Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Wir Chirurgen achten deshalb während der gesamten Operation sehr sorgfältig darauf, die Stimmbandnerven und die übrigen Nebenschilddrüsen zu schonen. Bei allen Nebenschilddrüsenoperationen wird der Stimmbandnerv während der gesamten Operation überwacht (intraoperatives Neuromonitoring, IONM). Darüber hinaus benutzen wir stark vergrößerte Lupenbrillen und besonders feine Instrumente. All dies hilft uns die Komplikationen so gering wie möglich zu halten“, erklärt Dr. Saada eine der bei diesen Operationen wichtigsten Vorkehrungen.

Nach der Operation

Die Wunde wird mit von außen nicht sichtbaren, selbstauflösenden Fäden und einer kosmetisch unauffälligen Nahtmethode verschlossen. Drainagen oder Schläuche, die aus der Wunde ragen, verwenden die Operateure im KlinikumStadtSoest in der Regel hierbei nicht. „Natürlich wird die Funktion der Stimmbandnerven und der Nebenschilddrüsen am Tag nach der Operation durch entsprechende Untersuchungen genau kontrolliert“, versichert der Chefarzt. Oft dauere es nur zwei oder drei Tage, bis die verbliebenen Nebenschilddrüsen wieder stabil arbeiten, und die erhöhten Kalzium-, und Parathormon-Werte normalisieren sich sehr rasch, sodass eine

Entlassung nach Hause möglich ist.

Nach dem Krankenhausaufenthalt sollten auf alle Fälle regelmäßig Blutwertkontrollen erfolgen. Da bei der Operation Nebenschilddrüsenengewebe im Körper verbleibt, kann in äußerst seltenen Fällen die Nebenschilddrüsenüberfunktion wieder auftreten.



Durch die Verwendung spezieller Fäden und Nahtmethoden ist kein Termin zum Fädenziehen nötig und die Operationsnarbe verheilt besonders unauffällig.

Schilddrüsenmedizin im KlinikumStadtSoest

Das KlinikumStadtSoest ist Mitglied im Deutschen Schilddrüsenzentrum. Das Deutsche Schilddrüsenzentrum ist eine Plattform von Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen (Chirurgie, Nuklearmedizin, HNO, Endokrinologie), die sich aus verschiedenen Blickwinkeln in besonderem Maße mit der Schilddrüse beschäftigen. Für Betroffene ist es wichtig, dass sie selbst gut informiert sind und möglichst ohne Umwege den für sie am besten geeigneten Arzt bzw. die am besten geeignete Klinik finden. „Wir bieten Interessierten und Betroffenen umfangreiche und ausschließlich von kompetenten Ärzten verfasste Informationen rund um die Schilddrüse und die Nebenschilddrüse sowie deren Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten. Unser Informationsangebot wird ständig erweitert und aktualisiert. Alle hier eingestellten Informationen werden von Ärzten zur Verfügung gestellt, die sich unter Einhaltung qualitativer Mindeststandards mit Erkrankungen der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse beschäftigen“, erklärt Chefarzt Dr. George Saada.

Versorgung von Herzerkrankungen

Neue kinder-kardiologische Ambulanz im Aufbau

Kontakt



Matthias Friepörtner
Chefarzt Kinderklinik
Tel. 02921/90-1433



Mit der Einrichtung einer kinder-kardiologischen Ambulanz in Soest können auch Kinder mit Herzerkrankungen in der Hellwegregion adäquat versorgt werden.

Matthias Friepörtner ist Anfang Dezember 2018 in die Nachfolge von Dr. Michael Thiemeier, der langjährig als Chefarzt der Kinderklinik im KlinikumStadtSoest tätig war, getreten. Der „Neue“ war in den vergangenen 10 Jahren als Oberarzt in der Neonatologie (Versorgung von Frühgeborenen) und Kinderkardiologie der Kinderklinik im Evangelischen Krankenhaus Hamm tätig. Das dortige Perinatalzentrum wird mit dem Level 1 geführt, ist also hochspezialisiert auf die Versorgung von Risikoschwangeren und Frühgeborenen. Deshalb bringt Matthias Friepörtner eine umfassende Expertise in der Versorgung möglicher Problemfälle rund um die Geburt mit nach Soest. Darüber hinaus ist er als Kinderkardiologe einer der wenigen Mediziner in der weiteren Region, der dieses Fachgebiet als erfahrener Arzt führt.

Versorgung ab der 32. SSW

„Ich freue mich, dass ich in der Pädiatrie des Klinikums auch einen neonatologischen Schwerpunkt übernehmen kann. Wir können hier Frühgeborene ab der 32. Schwangerschaftswoche versorgen“, erklärt der neue Chefarzt, der im Kollegialsystem mit Dr. Joshua Cordes die Kinderklinik im KlinikumStadtSoest leitet.

Enge Zusammenarbeit mit den Perinatalzentren Level 1

Grundsätzlich werden alle Neugeborenen ab der 32. Schwangerschaftswoche natürlich auch im KlinikumStadtSoest neonatologisch und pädiatrisch versorgt. „Aufgrund der Vorsorgeuntersuchungen in der Schwangerschaft zeichnen sich in den allermeisten Fällen die möglichen Probleme sehr früh ab“, weiß Matthias Friepörtner. Alle Risikoschwangeren und von extremer Frühgeburtslichkeit bedrohten Säuglinge werden deshalb in die Perinatalzentren Level 1 in Dortmund, Hamm oder Lippstadt überwiesen.

Anlaufstelle für Kinder mit Herz- erkrankungen regional einzigartig

Neben der Expertise im Bereich der Neonatologie, bringt Matthias Friepörtner auch profundes Wissen aus der Kinderkardiologie mit nach Soest. „Wir arbeiten seit Anfang des Jahres an der Einrichtung einer kinder-kardiologischen Ambulanz. So eine Anlaufstelle für Eltern von Kindern mit Herzkrankungen gibt es in der weiteren Region rund um Soest und am Hellweg derzeit nicht“, erklärt Friepörtner eines seiner Nahziele. Schon jetzt haben die betroffenen Kinder und Eltern eine Alternative zu weiten Fahrten, die bislang in Kauf genommen werden mussten. „Wir raten den Eltern, zuvor mit ihrem Kinderarzt zu sprechen und sich dann einen Termin für eine ambulante Untersuchung im Klinikum geben zu lassen“ empfiehlt der Chefarzt. Insgesamt gibt es nur etwa 400 Kinderkardiologen in Deutschland.

Das Mediziner-Team der Kinderklinik besteht jetzt aus zwei Chefarzten im Kollegialsystem, zwei Oberärztinnen und sechs Stellen für Assistenzärzte. Die Station führt 30 Betten, von denen sechs Plätze für die Neonatologie (Frühgeborene) eingerichtet sind.



Die Kinderklinik am KlinikumStadtSoest

- Ziel: Ausbau der Kinderkardiologie
- Ermächtigung als kinder-kardiologische Ambulanz wurde bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt
- die nächsten Ambulanzen für Kinder mit Herzkrankungen befinden sich in Dortmund oder Münster
- weite Fahrtwege für Familien in der Hellwegregion können dadurch vermieden und die Versorgungssicherheit erhöht werden

In der Neonatologie

- Neugeborene werden grundsätzlich ab 32. SSW in Soest versorgt
- auch Zwillinge können gut versorgt werden
- Schwangere mit Drillingen sollten sich direkt an die Perinatalzentren mit Level 1 wenden



I. Bergner
Leitende Oberärztin
Fachärztin für Innere &
Hämatologie, Onkologie,
Palliativmedizin

Widex

Station 37/39 vereint Krebstherapie und Palliativmedizin

Neue Räume und ein Team mit viel Einfühlungsvermögen überzeugen Patienten und Angehörige

Krebserkrankungen zählen seit Jahren zu den am häufigsten gestellten Diagnosen. Dank vielfältiger Verfahren in Diagnostik und Therapie sind die Heilungschancen vieler Patienten in den vergangenen zehn Jahren deutlich gestiegen. In der Klinik für Innere Medizin und Hämatologie / Onkologie des Klinikums werden alle Krebserkrankungen, solide Tumoren sowie bösartige Erkrankungen des blutbildenden Systems, wie zum Beispiel Leukämien und Lymphome, behandelt. Mit der Neueröffnung der renovierten und modernisierten Station 37/39 gibt es seit Anfang Februar 2019 nun eine stationäre Unterbringung auf zeitgemäßem Niveau.

Die Station 37/39 ist ausschließlich für die Patientinnen und Patienten der Onkologie, Hämatologie und Strahlentherapie sowie der

integrierten palliativmedizinischen Mitbetreuung vorgesehen. Sie hat 28 Betten, davon 17 für onkologische Patienten und 11 für Patienten in der Strahlentherapie. Zuvor waren die Teams für Onkologie und Palliativmedizin an unterschiedlichen Orten im Klinikum untergebracht. Durch die neuen Räumlichkeiten ist nun alles gemeinsam auf einer Ebene und die Wege für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter sind kurz.

Wir handeln sofort, immer

„Wir versorgen gut 200 Patientinnen und Patienten pro Quartal, davon allein 160 Patienten auch mithilfe der palliativmedizinischen Begleitung. Bei uns ist selten ein Bett lange frei und wir sind flott in der Organisation: Wenn dringender Bedarf angemeldet wird, handeln wir sofort, immer“, lautet das Versprechen, das die leitende Oberärztin Ina Bergner und ihr Team allen Patienten geben kann.



Die Medizinische Fachangestellte Ewelina Janik führt das Sekretariat der onkologischen Station und nimmt unter anderem Blut ab und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.

Kontakt



Prof. Dr. Andreas Meißner
Chefarzt
Tel. 02921/90-1383



Ina Bergner
Ltd. Oberärztin
Tel. 02921/90-2897

Fortsetzung >>



Während der täglichen Fallbesprechungen mit Fachärzten, Stationsorganisation und Pflege wird die Behandlung für alle Patienten individuell abgesprochen. Von links: Ina Bergner (leitende Oberärztin), Ewelina Janik, Anne Föckeler-Koring (Krankenschwester Palliativpflege) und Stefanie Steinberg (Palliative Begleitmedizin).

Neue Funktions- und Arbeitsräume

Das KlinikumStadtSoest hat die Gelegenheit zur Renovierung auch dazu genutzt, durch die Einrichtung einer Reihe von Funktions- und Arbeitsräumen die Arbeitsabläufe zu verbessern. Empfangen werden die Patienten und Angehörigen in einem Aufnahmezimmer mit Untersuchungsliege und Ambulanzequipment. Im Besprechungszimmer nebenan steht zudem einen Relax-Stuhl für ambulante Anwendungen zur Verfügung. In der Mitte der neuen Station gibt es einen zentralen Platz für die Pflege und Dokumentation, an den ein eigener Raum zur Vorbereitung der Zytostatika (Chemotherapie) angeschlossen ist. Im Mikroskopierzimmer können Zellpräparate (Zellschnitte) zur histologischen Befundung in aller Ruhe angesehen werden.

Gespräche in ruhiger Atmosphäre

Auch die Gespräche mit Patienten und Angehörigen im Rahmen der palliativmedizinischen Beratung und Mitbetreuung finden in ruhiger Atmosphäre statt. „Durch die räumliche Nähe zum Stationsgeschehen und zu den Besuchern ist die Zusammenarbeit deutlich erleichtert worden. Die Angehörigen müssen nun lediglich ein paar Meter auf dem Flur bis in das Beratungszimmer gehen und sind so immer noch in der Nähe ihrer Angehörigen. Das schafft Ruhe und gibt die Möglichkeit, direkt im Anschluss ohne vermehrten Aufwand das

Gespräch mit dem Patienten fortzusetzen oder persönliche Rücksprache mit ihnen zu halten“, freut sich Stefanie Steinberg, Fachärztin für Innere Medizin und Palliativmedizin, über die kurzen Wege zu einer vertrauensvollen und effektiven Gesprächskultur, die jetzt sehr viel leichter umzusetzen ist.

Natürlich gibt es zentral einen Aufenthaltsraum für Patienten, in dem auch ein Fernseher aufgestellt ist und der Platz und Gelegenheit für ein Treffen mit Freunden und Angehörigen außerhalb der Zweibett-Zimmer bietet.

Palliativmedizin begleitet Patienten

Stationär werden Patienten behandelt, deren Therapie nicht ambulant verabreicht werden kann oder die aufgrund der Schwere ihrer Erkrankung einen längeren stationären Aufenthalt benötigen. „Diese Patienten kommen auch zur Diagnosesicherung und zur Bestimmung von Tumorstadien ins Krankenhaus und werden dort nach den neuesten und aktuellen Behandlungsstandards versorgt“, erklärt die leitende Oberärztin Ina Bergner. Die Palliativmedizin begleitet die Patienten und ihre Angehörigen vor allem bei krisenhaften Verläufen und ergänzt die onkologische Versorgung.

Bei der Verarbeitung der Situation in und mit dem Krebs helfen Psychologen, die gut zehn

Stunden in der Woche auf der Station eingesetzt werden. Ein für alle Patienten offenes und zugängliches Entspannungstraining findet regelmäßig mit Therapeutin Barbara Adrian statt.

Auch im Sterben nicht allein

„Unsere Patienten sind auch im Sterben nicht allein. Natürlich dürfen in dieser Phase auch die Angehörigen auf der Station bleiben. Wir richten dann im Patientenzimmer Übernachtungsmöglichkeiten für sie ein“, bestätigt Ina Bergner den unbedingten Einsatzwillen ihres Teams.

Enge Zusammenarbeit im ambulanten Bereich besteht mit der Onkologischen Praxis im Kloster Paradiese. Die nächsten Stationen mit ähnlichem Leistungsspektrum bei Krebserkrankungen gibt es in Meschede oder Hamm. Für den Kreis Soest ist dieser Fachbereich im KlinikumStadtSoest die erste Anlaufstelle. „Wir sind natürlich eingebunden in das ambulante-medizinische Palliativnetzwerk Soest-HSK, über das wir mit unseren Patienten auch nach dem stationären Aufenthalt den Kontakt halten“, betont Stefanie Steinberg.

Kraft für den Stationsalltag

„Viele Schicksale der an Krebs erkrankten Patienten berühren auch uns emotional. Natürlich schützt uns unsere Professionalität davor ein wenig, aber wir merken immer wieder, wie gut es uns tut, mittels einer Supervision unser Handeln zu reflektieren. Daraus schöpfen wir neue Kraft für den Stationsalltag. Das brauchen alle im Team auch immer wieder. Wir sind froh, dass unsere Teams schon lange zusammen sind und gemeinsam stetig an der Weiterentwicklung in unseren Aufgabengebieten



Für die Befundung der Biopsiepräparate gibt es einen separierten Mikroskopieraum.

gearbeitet wird. Wenige Personalwechsel, eine hohe Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung und die gemeinsam getragene Verantwortung für unsere Patienten machen die Qualität dieses onkologischen Teams aus Medizinern, Pflegenden und Therapeuten aus“, schildert Ina Bergner drei Voraussetzungen einer erfolgreichen Teamstruktur. „Leider müssen onkologische Patienten öfter ins Krankenhaus. Unsere Patienten schätzen deshalb auch die Konstanz in den Teams. Manche fühlen sich so, als kämen sie in familienähnliche Strukturen, durch die das wahrgenommene und gespürte Vertrauen auch in die Therapie hineinwirkt. Diese Vertrauensatmosphäre hilft den Patienten und uns“, lobt Ina Bergner die gute Arbeitsatmosphäre in ihrem Fachbereich.

Ernährungsberatung macht Appetit

„Wir arbeiten eng mit allen anderen Fachdisziplinen im KlinikumStadtSoest zusammen“, betont die leitende Oberärztin. Ihr Team ist natürlich an der Tumorkonferenz im Haus beteiligt. Die dort eingebrachten Expertenmeinungen zu allen Patienten werden in die weiteren Behandlungsstrategien eingebaut. „Regelmäßig kommt auch die Ernährungsberaterin des Hauses zu uns, denn zu den unangenehmen Begleiterscheinungen einer Chemotherapie gehört nun mal auch eine gewisse Übelkeit und Appetitlosigkeit. Gleichwohl müssen unsere Patienten etwas essen. Bei der Auswahl berät sie Ernährungsberaterin Barbara Trompeter mit viel Einfühlungsvermögen“, lobt Ina Bergner die Zusammenarbeit.



Zwei-Bett-Zimmer mit moderner Ausstattung sind jetzt Standard auf der Station 37/39.



Ernährung ist Therapie

Wie die optimale Speisenversorgung im Klinikalltag gelingt



Haben den neuen Kostformenkatalog interdisziplinär konzipiert (v. l.): Ilona Brand (Diabetesberaterin), Sabine Unzner (Diabetesassistentin), Dipl. oec. troph. Barbara Trompeter (Ernährungsberaterin) und Chefarzt Dr. Ulrich Menges (Innere Medizin – Gastroenterologie).

Kontakt



Barbara Trompeter
Ernährungsberaterin
Tel. 02921/90-1257

„Deine Nahrungsmittel seien deine Heilmittel.“ Kein Geringerer als der Arzt Hippokrates von Kos (460 – 375 v. Chr.), dessen Eid heute noch immer alle Ärzte schwören, propagierte diesen Satz. Modern würde man es vielleicht so formulieren: „Ernährung ist Therapie“ – und dieses Erkenntnis aus der Antike hat bis heute nichts an Aktualität eingebüßt. Die (richtige) Ernährung während eines stationären Krankenhausaufenthaltes hilft bei der Heilung der Patientinnen und Patienten. Sie hilft dabei, Komplikationen zu vermeiden und den Heilungsprozess zu beschleunigen. Ist die Ernährung angemessen, bringt sie Erfolge, die Zufriedenheit bei den Patienten und Angehörigen schafft.

Lebensmittelintoleranzen und -allergien nehmen immer mehr zu

„Unsere Ernährung ist nicht nur ein Teilbereich der Behandlung, sondern muss im Zusammenhang eines gesamthaften ernährungsmedizinischen Managements gesehen werden“, erklärt Gastroenterologie-Chefarzt Dr. Ulrich Menges. Möglichkeiten zur Differenzierung seien für jede einzelne Erkrankungsgruppe und jede einzelne Klinik notwendig. Zu beachten sei ferner eine Zunahme von Lebensmittelallergien und Intoleranzen gegen bestimmte Nahrungsmittel.

„Es war eine große Herausforderung, in diesem Zusammenhang einen Katalog verschiedener Kostformen zu entwickeln, der möglichst alle Anforderungen abdeckt und für eine schmackhafte Ernährung im Krankenhaus sorgt“, blickt der Chefarzt zurück auf einen wahren Kraftakt, mit dem nun die gesamte

[Fortsetzung >>](#)



Frisch gekocht, mit Liebe zum Detail angerichtet – das Klischee unansehnlicher Krankenhausküche ist Vergangenheit.

Speisenversorgung für die Patienten im KlinikumStadtSoest optimiert wurde: „Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt, die sprichwörtlich alten Zöpfe abgeschnitten, neue ernährungsmedizinische Erkenntnisse eingebracht und neben der ausreichenden Nährwertversorgung geschmackliche Aspekte nicht vernachlässigt.“

Klassiker und innovative Zutaten

Im neuen Kostformenkatalog des Klinikums gibt es die Klassiker und eine Reihe innovativer Komponenten. Grob unterschieden wird zwischen Vollkost, vegetarischer Kost und veganer Kost. Darüber hinaus gibt es besondere Regeln und Kriterien zur Menüauswahl, die in Abhängigkeit und in Relation zur jeweiligen Erkrankung angewendet werden.

Neu: Vitalkost 1500 plus

Brandneu und für viele Patienten zum Ausprobieren geeignet ist die Vitalkost 1500 plus. Diese Kostform ist auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet, die sich gesund und vollwertig ernähren möchten. Idealerweise sollten pro Mahlzeit 500 Kilokalorien verzehrt werden. Plus bedeutet: Energieanpassung durch erweiterte Kalorienzufuhr. Grundsätzlich sollten zwischen den drei Mahlzeiten fünf Stunden Abstand liegen, was aber im Klinikalltag nicht immer durchführbar ist. Mit der Vitalkost 1500 plus soll in erster Linie die Fettverbrennung angekurbelt werden. Da Übergewicht und Bewegungsmangel aus medizinischer Sicht als das gesundheitliche Problem des 21. Jahrhunderts gelten und das Risiko erhöht ist, an weiteren Erkrankungen des sogenannten Metabolischen Syndroms – wie

Die Prinzipien der neuen Vitalkost 1500 plus:

- Energiedefinierte und vollwertige, ballaststoffreiche und gesunde Mischkost
- 3 Mahlzeiten pro Tag (500 kcal pro Mahlzeit)
- Keine Zwischenmahlzeiten (Joghurt, etc. zu den Mahlzeiten essen)
- Reduzierung der Kohlenhydrate am Abend (weniger Brot)
- Täglich 3 Portionen Gemüse/Salat und 2 Portionen Obst (Obstsalat)
- Bevorzugen von Vollkornprodukten gegenüber Weißmehlprodukten
- Verzehr von Milchprodukten unter Berücksichtigung des Zuckergehaltes und Beachtung der Fettmenge (Naturjoghurt, Buttermilch)
- Reduzierter Konsum von Fleisch und Wurstwaren, vegetarische Tage einlegen!
- Wöchentlicher Konsum von Fisch oder Meeresfrüchten und Hülsenfrüchten
- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr sollte gewährleistet sein (2 Liter pro Tag). Geeignete Getränke: Mineralwasser, ungesüßter Tee, Kaffee und schwarzer Tee (max. 2 Tassen pro Tag)
- Vermeidung von Zucker und zuckerhaltigen Getränken
- Einschränkung der Fettzufuhr, Reduzierung der Streichfette. Verwendung von hochwertigen Pflanzenölen und Konsum von Nüssen
- Weitgehender Verzicht auf hochverarbeitete Lebensmittel

Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Adipositas, Diabetes und Gicht – zu erkranken, ist eine Ernährungsumstellung ein erster wichtiger Schritt.

Vegetarisch und vegan: Bausteine einer gesunden Lebensweise

Ebenfalls neu im Kostformenkatalog ist die Möglichkeit zur rein vegetarischen oder sogar veganen Ernährung. „Dieses Angebot ist für die Patienten interessant, die diese Ernährungsform mal über einen bestimmten Zeitraum hinweg einfach ausprobieren wollen und die erfahren möchten, wie sie sich damit fühlen“, empfiehlt Ernährungsberaterin Barbara Trompeter, auch mal neue Wege in der Ernährung zu gehen. Natürlich gibt es zudem eine Reihe medizinischer Gründe, warum ein temporärer Verzicht auf tierische Lebensmittel sinnvoll sein kann.

Kostformen für Allergiker und zuckerreduzierte Kost

Der Kostformenkatalog enthält jetzt auch Rezepte, die auf eine Ernährung für Patienten mit Histamin-, Fructose- und Lactoseintoleranz Rücksicht nehmen. „Damit haben wir auf die wachsende Zahl der Patienten, die mit unterschiedlichen Allergien zu kämpfen haben, reagiert“, weist Barbara Trompeter auf eine weitere Besonderheit des neuen Ernährungsplans hin. „Da große Teile der Bevölkerung unter Übergewicht und Diabetes leiden, empfehlen wir natürlich auch die neue zuckerreduzierte Kost“, ergänzt die Ernährungsberaterin des Klinikums. Schließlich hält der neue Kostformenkatalog eine Reihe von Angeboten vor, die trotz Schluckbeschwerden der Patienten für eine ausgewogene Ernährung sorgen.

Welches Essen für welche Patienten?

Grundsätzlich bestimmen die behandelnden Ärztinnen und Ärzte die Kostform im Krankenhaus. Ihre Expertise wird durch das Fachwissen der Ernährungs- und Diabetesberaterinnen ergänzt. Bei der Zuordnung der Patienten zu den Kostformen werden die Teams in der Medizin, auf der Station und im Service sowie letztlich in der Küche von einem gemeinsamen Computerprogramm unterstützt, auf das alle Beteiligten zugreifen können und in das die jeweiligen Anforderungen und Wünsche eingetragen werden.

Computerprogramm unterstützt Stationen und Küche

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege führen in diesem Computerprogramm die Patientenlisten und tragen dort die jeweils ärztlich empfohlene und verordnete Kostform sowie gegebenenfalls bestimmte Sonderbestimmungen ein. Die Servicemitarbeiterinnen können auf ihrem mobilen iPad diese Listen einsehen und nehmen analog dazu die Bestellungen der Patienten auf. „Jederzeit können Angaben auch geändert oder ergänzt werden. Stellt sich zum Beispiel während der Visite heraus, dass die Kostform geändert werden muss, wissen wir das in der Küche wenig später auch und können reagieren“, erklärt Küchenleiter Carsten Feck.

Tagesbeispiel - Vitalkost 1500 plus im Klinikum

Frühstück:

- Kaffee (nach Bedarf Milch und/oder wenig Zucker) oder Tee
- Körnerbrötchen (bevorzugt aus Vollkornmehl)
- Butter oder pflanzliche Alternativen
- Schnittkäse/Frischkäse
- Frischobst, Müsli, Obstsalat oder Naturjoghurt (max. 2 Portion)

Mittagessen:

- Vitalkost – ist auf dem Speiseplan gekennzeichnet
- mageres Fleisch oder Fisch
- Soße
- Gemüse und/oder Salat
- Kartoffeln, Vollkornnudeln oder Reis
- Frischobst oder Naturjoghurt
- gern auch alternativ vegetarische Gerichte oder ein großer Salatteller

Kaffeemahlzeit:

- Kaffee oder Tee

Abendessen:

- Tee oder Mineralwasser
- Dreikorn- oder Vollkornbrot
- Butter
- Schnittkäse/Frischkäse
- Frischkostsalat und/oder Möhrenrohkost
- Frischobst, Müsli oder Naturjoghurt

Fortsetzung >>



Moderne Technik unterstützt Service und Küche: Bestellaufnahme mit Tablet am Bett.



Bei fast 1500 Mahlzeiten pro Tag ist in der Küche volle Konzentration angesagt.

In der Regel wird der aktuelle Stand drei Mal am Tag abgerufen. „Bereits sieben Minuten nach der Aufnahme eines Patienten wissen wir aufgrund der Aufnahmediagnose, welches Essen im Prinzip infrage kommt. Das muss dann nach erfolgter ärztlicher Anamnese vom Service oder der Station bestätigt werden. Aber ob wir wesentlich mehr Portionen für einzelne Kostbereiche einkalkulieren müssen, sehen wir schon früh. Die Digitalisierung der Kommunikation und der Bestellprozesse im Krankenhaus ist für den Patienten und für uns in der Küche ein Segen“, freut sich Annette Misoch, Diätassistentin und stellvertretende Küchenleiterin, über die Verbesserungen.

Chronische Erkrankungen und Religionszugehörigkeit werden beachtet

Alle Kostformen und Speisen sind jetzt nach Rezepten sortiert im Computer hinterlegt. Das Programm sortiert alle Speisen und die Zutaten individuell automatisch für jeden Patienten nach Kriterien, die zuvor bei der Aufnahme oder auf der Station hinterlegt wurden. Wenn zum Beispiel das Merkmal „Diabetiker“ eingetragen ist, sortiert das Programm automatisch alle problematischen Zutaten aus. Gleiches gilt auch für die Religionszugehörigkeit oder die Ernährungsform generell. Damit wird verhindert, dass zum Beispiel Schweinefleisch in einer Mahlzeit ist oder die Erbsensuppe mit Schinkenspeck und Würstchen serviert wird.

Die Zusammenstellung der Speisen erfolgt in direkter Absprache der Servicemitarbeiterinnen mit den Patienten. Sollte im Programm zum Beispiel als Religion „Moslem“ oder „Mus-

lima“ eingetragen sein, werden bestimmte Fleischkomponenten von vornherein gar nicht angezeigt. „Darauf können sich alle Patienten verlassen“, garantiert Klinikum-Chefkoch Carsten Feck.

Sonderwünsche – und Wunschkost für Krebspatienten

Viele Sonderwünsche werden nach Möglichkeit auch erfüllt. „Natürlich können wir vormittags nicht die Küche verlassen, um noch einkaufen zu gehen, aber eine Nachfrage bei unseren Lieferanten ist schon drin. Oft können die dann schon am kommenden Tag liefern“, weiß Annette Misoch. Das freut besonders die Krebskranken im Hinblick auf die sogenannte Wunschkost, die für diese Patientengruppe angeboten wird. Für viele dieser Patienten ist nämlich das Essen nicht nur notwendige Nahrungsaufnahme. „In dieser Situation stärkt ein Wunschessen auch den Mut und die Kraft, sich gegen die Erkrankung innerlich aufzulehnen. Dabei helfen wir natürlich sehr gern und machen fast alles möglich“, versichert Annette Misoch den vollen Einsatz des gesamten Küchenteams.

Suppen sind der Renner

Das Wunschkost-Prinzip gilt in gewisser Hinsicht auch für den Bereich der Suppen, die zu den beliebtesten Speisen im KlinikumStadt-Soest gehören. „Wir kochen drei Mal am Tag verschiedene Suppen, weil viele Patienten diese auch zum Abendbrot gerne zu sich nehmen. Abends eine heiße Suppe – das kann längst nicht jede Krankenhausküche“, freut sich Carsten Feck darüber, dass er und sein Team diesen besonderen Service anbieten können.



Die Suppen sind bei den Patienten sehr beliebt.

Durchschnittlich 400 Mittagessen

Dafür legt er sich mit seiner Crew morgens ab 5:45 Uhr bereits mächtig ins Zeug. „Wir haben acht Posten, an denen Speisen vorbereitet und zubereitet werden. Der Suppenposten ist zuerst besetzt, an den anderen Posten kann es etwas später losgehen. Diese Mitarbeiter kümmern sich dann erst einmal um den Wareneingang, die korrekte Lagerung und die Bereitstellung aller an dem Tag verwendeten Komponenten und Zutaten. Wir wissen schon früh, wie viele Portionen wir in den verschiedenen Kostformen vorbereiten müssen, sind aber dennoch flexibel genug, auf aktuelle Änderungen reagieren zu können. Für das Krankenhaus bereiten wir täglich im Durchschnitt 400 Mittagmahlzeiten für Patienten vor. Dazu kommen noch die Speisen im öffentlich zugänglichen RiK's und im Cafe K – und natürlich das Frühstück und das Abendbrot“, skizziert der Küchenchef das tägliche Arbeitspensum seiner Crew.



Im Wärmewagen kommt das Essen heiß auf die Station.

Patientensicherheit hat Priorität

„Wir haben mit einer viel differenzierten Auswahl geeigneter Speisen auch auf die wachsende Zahl der Patienten mit Lebensmittelunverträglichkeiten reagiert. Die Sicherheit der Patienten steht für uns an allererster Stelle. Wir schauen schon genauer hin, wenn beispielsweise eine ausgesuchte Kostform nicht zur hinterlegten Diagnose passt“, versichert Carsten Feck. Ein Anruf auf der Station, die Bestätigung durch den Arzt oder die Pflegenden, oder ein Hinweis an die Ernährungsberaterinnen, die dann persönlich nachhaken, geben der Küche die notwendige Sicherheit. Damit jederzeit nachverfolgt werden kann, ob das zubereitete Essen auch einwandfrei war, werden in der Küche täglich Rückstellproben der Speisen tiefgefroren und gelagert, bis ein Verdacht nicht mehr relevant werden kann.

Besondere Karte für Wahlleistungspatienten

Bei der Speisen- und Menüauswahl für die privat versicherten Patienten gibt es eine erweiterte Menü- und Komponentenauswahl, aber die Kostformen sind natürlich auch hier identisch und abhängig von der Erkrankung.

Bestnoten bei Patientenumfragen

Die Anstrengungen des gesamten Küchenteams zahlen sich aus – zum Beispiel bei der Patientenzufriedenheit. Bei den jüngsten Umfragen hat die Küche immer bestens abgeschnitten.

„Darauf sind wir stolz und es ist uns ein Ansporn, das Niveau zu halten und partiell das Angebot weiter auszubauen“, freut sich Carsten Feck, der das Lob immer gerne an seine Crew weitergibt, denn: „Der Star ist das Team – ganz besonders und vor allem in der Küche.“

Mehr als nur ein Fitness-Studio

Soest Vital bietet Therapie mit geprüfter Qualität



Andrea Scherff (Teamleiterin Soest Vital, rechts) und Annika Hatkemper (Teamleitung Reha-Sport) sind verantwortlich für die Organisation von 60 Mitarbeitern im Soest Vital.

Die Patienten mit Verordnungen für Krankengymnastik, Ergotherapie oder Logopädie haben es ziemlich schnell gemerkt, anderen fällt es zufällig auf: Das Soest Vital ist umgezogen und ist jetzt mit allen Abteilungen direkt von der Eingangshalle des Klinikums zu erreichen.

Das Erdgeschoss des Ärztehauses am Klinikum ist jetzt komplett in der Regie des Soest Vital, das dort mit seiner Physio- und Ergotherapeutischen Praxis sowie der Logopädie eingezogen ist. „Bis Ende vergangenen Jahres waren die Bereiche getrennt und im Haus am Park sowie im dritten OG des Ärztehauses untergebracht. Jetzt befindet sich alles in einem Gebäude“, freut sich Soest-Vital-Teamleiterin Andrea Scherff, dass sie nun im Winter „ohne eine Jacke anzuziehen“ zur medizinischen Trainingsfläche des Soest Vital im dritten Obergeschoss kommt.

Training sicher und angepasst

Zum Training in das Soest Vital kommen sowohl ehemalige Patienten, die aktiv etwas für

ihre weitere Gesundheit und Fitness tun wollen, als auch gesunde Menschen, denen das von Experten begleitete Qualitätstraining wichtig ist. „Unsere Trainingsfläche im 3. OG unterscheidet sich von herkömmlichen Fitnessstudios durch die Auswahl der vorhandenen Trainingsgeräte, die um ein Vielfaches höherwertiger und mit mehr Funktionen ausgestattet sind als die Fitnessgeräte vom Discounter. Das fängt bei der Standfestigkeit an und hört bei den individuellen Einstellmöglichkeiten nicht auf. Wir können ein Trainingsrad individuell auf die körperlichen Voraussetzungen der Patienten achsengerecht einstellen. Gerade Patienten nach Knieoperationen wissen das zu schätzen“, erklärt Annika Hatkemper, die im Soest Vital die medizinische Trainingstherapie leitet und auch für den Reha-Sport verantwortlich ist.

Ein weiterer wesentlicher Unterschied zwischen dem Soest Vital und Fitness-Studios liegt wohl in der Kundenstruktur. „Fitnessstudios arbeiten nur mit Gesunden, bei denen eine laienhafte Anleitung schon ausreicht. Bei uns arbeiten exzellent ausgebildete Fachspezialisten in allen Therapiebereichen. Wir

beschäftigen unter der Woche ausschließlich Physiotherapeuten, Diplom-Sportlehrer und Diplom-Sportwissenschaftler. Wer am Wochenende kommt, um sein Training nicht zu unterbrechen, wird von fachlich ebenso gut ausgebildeten physiotherapeutischen Aushilfen betreut“, versichert Annika Hatkemper. Natürlich bietet das Soest Vital auch Fitnessprogramme für Jedermann an. Wer das Training an und mit First-Class-Equipment sucht, ist hier richtig. „Das hat sich auch in Sportlerkreisen herumgesprochen. Das spezielle Sportlertraining in der Reha nach Verletzungen findet immer mehr begeisterte Kunden“, freut sich Andrea Scherff über die positive Resonanz auf ein Angebot, das es längst nicht an jeder Ecke gibt. Mit der medizinischen Trainingsfläche im dritten Obergeschoss, den Therapieräumen im EG sowie mit der Gesamtheit der Therapie-, Bewegungs- und Fitnessprogramme ist das Soest Vital mittlerweile der größte Reha-Sport-Anbieter in Soest und Umgebung.

Noch im Aufbau ist das Kinderprogramm, für das vom Soest Vital noch Physiotherapeuten für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gesucht werden. Das Kinderprogramm soll für Eltern und Kinder gleichermaßen attraktiv werden: Wenn die Kinder trainieren oder in der Therapie sind, haben die Eltern die Gelegenheit zur Entspannung in der Sauna oder im Café K.

Auch außerhalb des Krankenhauses werden die Dienste des Soest Vital sehr geschätzt, zum Beispiel in einer Soester Wohngemeinschaft mit beatmeten Patienten, für die Soest Vital exklusiv die physiotherapeutische Begleitung und das Training durchführt. „Da unsere Mitarbeiter auch auf der Intensivstation des Krankenhauses eingesetzt werden, können sie die Situation von beatmeten Patienten sehr gut einschätzen. Dieses qualifizierte Wissen und die Erfahrung aus der Arbeit vor und mit medizinischem Hintergrund ergibt auch hier den Unterschied“, betont Andrea Scherff.

Gesundheitsorientiertes Training

Das Soest Vital ist aber ebenso auch für die Gesunden da, die ihre körperliche Verfassung mit etwas Fitnessübungen oder gezieltem Krafttraining verbessern möchten. „Aufgrund der Erfahrungen in der therapeutischen Kli-

nik-Arbeit erkennen unsere Mitarbeiter sehr schnell, welche Trainingsintensität einem Körper zugemutet werden kann und wann man eher zurückhaltend agieren sollte“, betont Andrea Scherff die Fachkenntnisse der Trainerinnen und Trainer. „Mit den Tipps und in der Begleitung durch die Soest-Vital-Experten ist ein gezieltes, angemessenes Training eher möglich als mit nur schweißtreibenden Übungen, die mehr Schaden anrichten können, als dass sie der Gesundheit oder Fitness dienen“, benennt auch Annika Hatkemper eine der Kernqualitäten des Trainings im Soest Vital. Ziel sei immer eine Verbesserung und Erhaltung des Gesundheitszustands durch die richtige Bewegung und Ernährung.

Voraussetzung für dieses gesundheitsorientierte Training ist ein vorheriger Gesundheitscheck, den das Soest Vital anbietet. Verschiedene Messverfahren geben dabei Auskunft über das Muskel- und Haltungssystem. „Die analysierten Ergebnisse ermöglichen den Trainern und Therapeuten das Erstellen eines individuellen Trainingsprogramms“, weist Andrea Scherff auf den maßgeschneiderten Einstieg in Fitness- und Reha-Sport hin.



Ist neben der Physiotherapie ein wichtiger Bestandteil des Angebotes im Soest Vital: die Ergotherapie.

Das Soest-Vital-Team in Zahlen

Das Soest Vital hat im Frühjahr 2019 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 27 Physiotherapeutinnen und -therapeuten, 8 Ergotherapeutinnen, 3 Logopädinnen, 2 Sport-Wissenschaftler, 2 Sportlehrer, 2 Sport- und Fitness-Kaufleute, 6 Verwaltungsmitarbeiterinnen, 4 therapeutische Assistentinnen und Assistenten sowie 6 gut ausgebildete Aushilfen, die am Wochenende auf der Trainingsfläche im 3. OG ansprechbar sind.

Medizinische Trainingstherapie:

- Mo - Fr: 07.30 - 21.30 Uhr
- Sa u. So: 09.00 - 16.00 Uhr
- An Feiertagen geschlossen

Physiotherapie/Ergotherapie/Logopädie

- Mo - Fr: 07.30 - 20.00 Uhr

<http://www.soestvital.de>

Neuer Nahtkurs für Medizinstudenten

Kontakt



Dr. George Saada
Chefarzt
Tel. 02921/90-1034



Dr. George Saada (links im Bild) zeigte Jungmediziner im KlinikumStadtSoest wie mit unterschiedlichen Nahttechniken unansehnliche Narben vermieden werden können.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Endokrine Chirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. George Saada bietet seit diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung der Firma Medtronic Nahtkurse für Medizinstudenten an. Die Kurse finden zweimal pro Jahr statt und richten sich an Famulanten, Studierende im Praktischen Jahr oder im Pflegepraktikum sowie Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten in der Ausbildung.

Der erste Kurs dieser Reihe hat Ende Februar stattgefunden und war mit elf Teilnehmern direkt sehr gut besucht. Im Rahmen der dreistündigen Lehrveranstaltung erlernten die Studierenden verschiedene chirurgische Nahttechniken. Nach einer kompakten theoretischen Einführung und einer (Video-)Demonstration der Nahttechniken folgten direkt die praktischen Übungen, bei der die Teilnehmer selbst zu Nadel und Faden griffen.

Schwierige Techniken gemeistert

Allein oder in Kleingruppen wurden acht verschiedene Nahttechniken an Modellen umgesetzt. Dabei wurden die Kurs-Teilnehmer von den Teammitgliedern der chirurgischen Klinik betreut und angeleitet. Auftretende Schwierigkeiten bei den Aufgaben konnten durch Aufgliederung der Nahttechniken in Einzelschritten gemeinsam gemeistert werden.



Die Nahttechniken werden nicht am Patienten, sondern an Schweinehaut geübt.



Mit Konzentration und Eifer bei der Sache ...



... einzeln und in kleinen Teams wird geübt.

Orientierung an klinischer Praxis

„Die Teilnehmer gewinnen durch die theoretische Vorstellung und die praktische Übung die notwendigen 'Surgical skills' zur Verwendung der Nahttechniken in der klinischen Praxis“,

hob Chefarzt Dr. George Saada die Vorteile des Kurses hervor. Am Ende erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat sowie weiterführendes Informationsmaterial zu Knoten- und Nahttechniken.

Beispiele für Nahttechniken

Der typische Standard ist die Einzelknopfnah (A), bei welcher durch einen kreisförmig durchs Gewebe geführten Faden mit einem mehrfachen Knoten eine punktförmige Wundadaptati- on erzeugt wird. Lange Wunden benötigen daher mehrere. Aber das Vernähen langer Wunden kann auch mit einem fortlaufenden Faden geschehen, wobei verschiedene Faden- führungen möglich sind: überwendlich oder nur in einer Ebene hin und her. Um hierbei Hautaustrittskanäle zu vermeiden, entwickelte man die vollständig versenkte Intrakutannaht.



Spezielle Formen der Nähte kann man sogar bei Spannung des Gewebes ausführen, so die vertikale Rückstichnaht, die Donati-Naht (B). Durch abwechselnden jeweils nur einseitigen Hautausstich bei der Allgöwer-Naht (C) lässt sich die Zahl der Hautaustritte sogar noch halbieren. Die gepaarte andere Seite wird dabei nur intra- und subkutan gefasst.

Quelle: Wikipedia

Bei Patientinnenbefragung seit Jahren mit Bestnoten bewertet Soester Brustzentrum erneut auf Spitzenrang in NRW



Das Senora-Team um Dr. Simone Flachsenberg (2.v.l.) freut sich über die Auszeichnung.

Das Senora Brustzentrum des Soester Klinikums hat bei der Patientinnenbefragung des IMVR (Institut für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln) in den vergangenen Jahren kontinuierlich Platz 1 in Nordrhein-Westfalen belegt.

Insbesondere in den Bereichen Ablauforganisation und Kommunikation sowie Interaktion mit Personal und Ärzten liegt das Klinikum in der Rangliste vorn. Das IMVR befragt jährlich die Patientinnen von 88 Krankenhäusern in NRW. Ein weiteres Indiz für die hohe Qualität des Senora Brustzentrums ist die erneut erfolgreiche Re-Zertifizierung. Zudem hat das Klinikum im vergangenen Jahr die Zulassung für die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) erhalten. „Dabei handelt es sich um ein innovatives Angebot für Patientinnen mit komplexen, schwer therapierbaren Erkrankungen. Dazu zählen beispielsweise Brust- oder Genitaltumore, für deren Behandlung sowohl ein operativer Eingriff als auch eine Chemotherapie notwendig ist“, erklärt Chefarztin Dr. Simone Flachsenberg.

Spezialisierte Ärzte verschiedener Fachrichtungen aus Klinikum, Kloster Paradiese und der Praxis Radiox arbeiten dabei zusammen und übernehmen als Kernteam gemeinsam mit zahlreichen weiteren Kooperationspartnern koordiniert die Diagnostik und Behandlung. Auf diese Weise erhalten die Patientinnen ihre Therapie aus einer Hand, haben eine zentrale Anlaufstelle, sparen sich Wege, Überweisungen und Wartezeiten.

Auch Kosten können die Patientinnen sparen. Denn als eines von nur zwei Krankenhäusern in NRW kann das Klinikum durch die ASV-Zulassung sogenannte Onko-Type-Tests, mit denen genetisch die Notwendigkeit einer Chemotherapie bei bestimmten Arten des Brustkrebses geprüft wird, kostenfrei durchführen. „Die Nachsorge durch einen niedergelassenen Arzt ersetzt die Zusatzversorgung allerdings nicht“, betont Dr. Simone Flachsenberg.

Das Senora Brustzentrum ist unter ihrer Leitung seit mehr als elf Jahren ein fester Bestandteil in der umfassenden Behandlung von Patientinnen mit Brust- oder Genitalkrebs in Soest und der Region. 2018 wurden hier mehr als 250 onkologische Patientinnen stationär versorgt, davon 158 mit erstdiagnostizierten Mammakarzinomen. Die Patientinnen erhalten einen individuellen Behandlungsplan, der von einem engagierten Team von Fachärzten aus der Frauenheilkunde, Plastischen Chirurgie, Onkologie, Radiologie, Strahlentherapie und Psychologie umgesetzt wird. Alle Ärzte beschäftigen sich seit vielen Jahren intensiv mit der Behandlung von Brustkrebs und bilden sich regelmäßig auf Fachkongressen und wissenschaftlichen Tagungen weiter, um den Patientinnen zeitnah eine Behandlung nach neuesten Standards anbieten können.

Damit auch andere Brustzentren die Möglichkeit erhalten, von den erfolgreichen und effektiven Praktiken in Soest zu lernen, wurde das Senora Brustzentrum erst kürzlich im Rahmen eines Ergebnis- und Benchmark-Workshops des IMVR als Best Practice-Beispiel für andere Krankenhäuser vorgestellt.

Der Umwelt zuliebe

Umstellung auf LED reduziert Emissionen und schont Ressourcen

Beim Thema Umwelt stehen Krankenhäuser als Einrichtung des Gesundheitswesens in einer besonderen Verantwortung, denn Gesundheit kann es nur in einer gesunden Umwelt geben. Umweltschutz ist daher im Klinikum Stadt Soest schon sehr lange ein Thema. Seit 2014 gibt es einen speziellen Ausschuss, der sich regelmäßig mit dem Thema befasst.

Bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel hat es vor allem in den vergangenen Jahren an Brisanz gewonnen. Hinzu kommen steigende Rohstoff- und Energiepreise. Daher lohnt es sich, den Umweltaspekt auch in ökonomische Entscheidungen mit einzubeziehen. Ein Beispiel dafür ist die Umstellung auf LED-Beleuchtung, die das Klinikum im Rahmen einer großen Umrüstungsaktion in den vergangenen beiden Jahren begonnen hat. Durch den Austausch der herkömmlichen Leuchtmittel durch moderne LED-Lampen kann aktuell eine Energieersparnis in Höhe von etwa 34.000 Euro pro Jahr erzielt werden.

Längere Lebensdauer der LEDs

Neben der Reduzierung des Stromverbrauchs sorgt diese Maßnahme zudem für eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Auch aus weiteren Gründen lohnt sich der Leuchtmitteltausch: LED-Leuchtmittel haben eine längere Lebensdauer als die herkömmliche Glühbirne und müssen dementsprechend weniger häufig ausgetauscht werden. Zudem strahlen sie erheblich weniger Wärme ab. Diese geringere Wärmeentwicklung bedeutet eine geringere Brandgefahr. Auch häufiges Ein- und Ausschalten schadet der Lampe nicht. Das erleichtert wiederum die Nutzung von Bewegungsmeldern, was zu einer weiteren Reduzierung von Stromverbrauch und CO₂-



Jutta Auster und Stephan Reitis zeigen eine der Leuchtstoffröhren, die während der Umstellung ausgetauscht werden. Sie enthalten verschiedene giftige Stoffe, haben eine kürzere Lebensdauer und verbrauchen mehr Strom als moderne Leuchtmittel.

Ausstoß führt, da so die Leuchten in bestimmten Bereichen (z.B. Badezimmer) nur dann angeschaltet werden, wenn jemand den Raum betritt.

„Dies sind nur einige Vorteile, die LED-Beleuchtung bietet. Die hohe Energieeffizienz der LED-Lampe ist der Grund für das große Energiepotenzial, welches sie auszeichnet“, erklärt Stephan Reitis, Sicherheitsingenieur und Leitung des Umweltausschusses. „Im Umweltbereich versuchen wir uns stetig weiter zu entwickeln und wollen auch in Zukunft nachhaltig und ressourcenschonend arbeiten und wirtschaften“, ergänzt Jutta Auster, die gemeinsam mit Stephan Reitis den Umweltausschuss leitet.

Welche weiteren Maßnahmen im Klinikum bereits geplant und umgesetzt worden sind, dokumentiert der Umweltbericht 2018, der in Kürze veröffentlicht wird.

527 Veranstaltungen und 5476 Besucher

Der Jahresbericht des Forums Familie



Familienberaterin Petra Hellmann blickt auf ein erfolgreiches Jahr im Forum Familie zurück.

Unser erstes volles Betriebsjahr im Forum Familie ist zu Ende und wir gehen mit Schwung und Elan weiter nach vorne. Viele unserer Veranstaltungen sind mittlerweile innerhalb des Bildungsangebotes für junge Familien zu einer festen Größe geworden und verbinden sich auf unterschiedliche Weise auch mit dem Klinikum. So ist unser Angebot „Erste Hilfe beim Säugling und Kleinkind“, durchgeführt von Tobias Moj, so beliebt und stark nachgefragt, dass wir es monatlich veranstalten können.

Die Ernährungsberaterin Barbara Trompeter hält regelmäßig die Vorträge zur Beikost und Kleinkinderernährung. Die Hebammen

und Kinderkrankenschwestern engagierten sich in 16 Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen, im Stillcafé und bei diversen speziellen Angeboten. Dabei haben wir aufgrund der großen Nachfrage für das Stillcafé von anfänglich einem Termin mittlerweile zwei Termine sowie einen zusätzlichen Termin für das neue Spielcafé wöchentlich eingerichtet.

Hilfe über „kurze Dienstwege“

Mit allen ist eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit entstanden. Bei speziellen Fragen oder Krisensituationen von Gebärenden, Müttern oder Familien gelingt es in der Regel, dass wir uns auf dem „kurzen Dienstweg“ in Kenntnis setzen und so schnell zu einer Verbesserung der Situation beitragen können. Im Besonderen verbinden sich hier die jeweiligen Spezialisierungen von praktischen und beratenden Elementen mit dem Willen zu einer schnellen Kooperation zu einem guten hilfreichen Gesamtergebnis.

Beratung im Krankenzimmer

Zum Ende des Jahres haben mehrere Patientinnen der Entbindungsstation von dem Beratungsangebot „vor Ort“, das heißt direkt im Krankenzimmer profitiert. Ein unerwarteter Geburtsverlauf, besondere Ängste oder Erlebnisse konnten so in Ruhe besprochen werden. Den jungen Eltern hat dies im Besonderen geholfen, die Dinge zu reflektieren und für sich klärend einzuordnen.

Das Beratungsangebot im Forum Familie belegte 126 Stunden. 64 Stunden wurden Mitarbeiter des Klinikums beraten und 62 Stunden Familien aus dem Umfeld. Davon waren 37 Erziehungsberatung; 63 Lebensberatung; 11 Familienberatungen und 15 Paarberatungen. 112 Personen waren weiblich und 23 männlich.



Programm liegt in Soester Kitas und Familienzentren aus

Der Veranstaltungskalender des Forum Familie liegt in allen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren der Stadt Soest aus. Die Presse weist in der Regel im Einzelnen noch gesondert auf unsere Veranstaltungen hin. Damit werden wir auch in der Öffentlichkeit sehr deutlich wahrgenommen. Mitarbeiterinnen und Kolleginnen aus den unterschiedlichen Einrichtungen nutzen die eine oder andere Veranstaltung zur eigenen Weiterbildung und machen auch Eltern auf unser Angebot aufmerksam.

3000 Besucher mehr als im Vorjahr

Wir haben 527 Veranstaltungstermine durchgeführt. 5476 Besucher haben sich dabei insgesamt in unseren Räumlichkeiten wohlfühlt. 2085 Teilnehmer haben von unseren Kursangeboten Gebrauch gemacht. 304 Angebote wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KlinikumStadtSoest abgedeckt und 223 Kurse und Vorträge von externen Referentinnen gehalten.

Zufriedenstellendes Ergebnis

Somit haben wir rund 200 Veranstaltungstermine und fast 3000 Besucher mehr als im Vorjahr. Damit blicken wir für eine so junge Einrichtung auf ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

Auch in diesem Jahr wollen wir festigen, was sich bewährt hat. Es gibt aber auch neue Ide-

en für Angebote und den Wunsch einer engen Zusammenarbeit aller, die um das Wohl junger Familien bemüht sind. Es ist unser Ziel, einen guten Rahmen zu gestalten, in dem sich Eltern und Kinder bei dem sensiblen Prozess des Familienaufbaus aufgehoben und geborgen fühlen. Denn die Familie ist und bleibt die Keimzelle für physische, psychische und sozial-emotionale Gesundheit!

Petra Hellmann
Forum Familie



*Alle Veranstaltungen bis auf Kreißsaalführung, Hebammensprechstunde und Schwangerenschwimmen finden im Forum Familie, Markt 12, in Soest statt.
Anmeldungen montags bis freitags von 9:00 bis 14:00 Uhr
unter Tel.: 02921 319 3509 oder E-Mail an forumfamilie@klinikumstadtsoest.de*

Kursangebote

Mäusetreff 5. Kurs Block III

Montag, 29.4.19 - 15.7.19, 9:00 - 10:30 Uhr
Leitung: Simone Grümme
Gebühr: 85 Euro

Mäusetreff 6. Kurs Block I Neu

(Kinder Mitte September - Ende November)
Montag, 04.3.19 - 13.5.19, 10:45 - 12:15 Uhr
Leitung: Simone Grümme
Gebühr: 85 Euro

Mäusetreff 6. Kurs Block II

Montag, 20.5.19 - 5.8.19, 10:45 - 12:15 Uhr
Leitung: Simone Grümme
Gebühr: 85 Euro

Rückbildung mit Baby

Montag, 1.4.19 - 27.5.19, 10:00 - 11:00 Uhr
Leitung: Hebamme Miriam Spielmann

fitdankbaby Kids

Montag, 27.5.19 - 15.7.19, 16:00 - 17:00 Uhr
Leitung: Rebecca Gieshold
Gebühr: 95 Euro

fitdankbaby Pre

Montag, 27.5.19 - 15.7.19, 17:30 - 18:45 Uhr
Leitung: Rebecca Gieshold
Gebühr: 95 Euro

fitdankbaby Maxi

Dienstag, 28.5.19 - 16.7.19, 9:00 - 10:15 Uhr
Leitung: Rebecca Gieshold
Gebühr: 95 Euro

fitdankbaby Mini

Dienstag, 28.5.19 - 16.7.19, 10:30 - 11:45 Uhr
Leitung: Rebecca Gieshold
Gebühr: 95 Euro

„Geburtsvorbereitung“

Montag, 29.4.19 - 3.6.19, 19:15 - 21:30 Uhr
Leitung: Hebamme Kathi Topp
Montag, 3.6.19 - 8.7.19, 18:45 - 21:00 Uhr
Leitung: Hebamme Sabrina Schwarz
Eigenanteil: jeweils 25 Euro

„Rückbildungsgymnastik“

Dienstag, 11.6.19 - 23.7.19, 19:00 - 20:15 Uhr
Leitung: Hebamme Eva Gerhards

Jeden Donnerstag findet das **Stillcafé Maxis** und das **Spielcafé** und jeden Freitag das **Stillcafé Minis** statt.

Yoga-Kurs

Freitag, 31.5.19 - 16.8.19, 16:00 - 17:00 Uhr
Leitung: Sophia Leondaris
Gebühr für 12 x 1 Stunde: 120 Euro

Präventionskurs!

Veranstaltungen:

Erste-Hilfe-Kurs für Säuglinge und Kleinkinder

Mittwoch, 17.4.19, 19:30 - 22:00 Uhr
Montag, 6.5.19, 19:30 - 22:00 Uhr
Mittwoch, 12.6.19, 19:30 - 22:00 Uhr
Leitung: Tobias Moj
Gebühr: 25 Euro pro Person / Paare 45 Euro

Eine kleine Auszeit – Wohlfühl-Abend für Mütter

Donnerstag, 4.4.19, 19:00 - 21:00 Uhr
Leitung: Stephanie Wiechen
Gebühr: 20 Euro pro Person

Gefühlsstarke Kinder – Vortrag

Mittwoch, 10.4.19, 20:00 - 21:30 Uhr
Leitung: Thalea Kramer
Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro
Teilnehmerzahl begrenzt auf 25 Personen.

Mein Kind, Dein Kind – wie erziehst denn Du? – Gesprächskreis

Donnerstag, 25.4.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro

Geburtserfahrung – Prägung fürs Leben?

Was braucht das Neugeborene?

Mittwoch, 8.5.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro

Informationsabend über das Erziehungs-kompetenztraining „Triple P“

Montag, 13.5.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Gebühr: kostenlos

„Triple P“ Erziehungskompetenztraining für Eltern (4 Termine)

Dienstag, 4.6.19/11.6.19/18.6.19/25.6.19

jeweils 20:00 - 22:00 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Mein Geburtserlebnis - anders als gedacht!

Donnerstag, 20.6.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Petra Hellmann

Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro

Elternzeit und Elterngeld

Donnerstag, 27.6.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Markus Lewwe

Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro

Kinderturnen mit Juliane

Mittwoch, 3.4.19 - 26.6.19, 9:00 - 10:00 Uhr

Mittwoch, 3.4.19 - 26.6.19, 10:00 - 11:00 Uhr

Leitung: Juliane Keller-Schulte

Gebühr für 10 Termine: 65 Euro

Teilnehmerzahl begrenzt!

Stress Ade – Lernen leicht gemacht!

Seminar an 3 Terminen!

Donnerstag, 2.5.19/9.5.19/16.5.19

jeweils 16:00 - 17:30 Uhr

Leitung: Kirsten Frielinghausen-Labitzky

Gebühr: 50 Euro

Elternzeit und Elterngeld

Donnerstag, 27.6.19, 19:30 - 21:00 Uhr

Leitung: Markus Lewwe

Gebühr: 10 Euro pro Person / Paare 15 Euro



Regelmäßige Angebote

Informationsabend mit Kreißsaalführung

Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18:00 Uhr
im KlinikumStadtSoest

Hebammensprechstunde (mit Terminvergabe)

Jeden Mittwoch von 9:00 bis 16:00 Uhr
im KlinikumStadtSoest

„Unter uns“ Frauengesprächskreis

jeden 1. Dienstag im Monat
von 20:00 - 21:30 Uhr
Leitung: Petra Hellmann
Teilnahmegebühr: 10,- Euro

„Erziehungsgespräche“

jeden letzten Donnerstag im Monat
von 19:30 - 21:30 Uhr
Leitung: Petra Hellmann
Teilnahmegebühr: 10,- Euro pro Person / für
Paare 15,- Euro

Stillcafé Maxis (ab 5 Monaten)

jeden Donnerstag von 9:30 - 12:30 Uhr
Leitung: Hebamme oder Kinderkrankenschwester/
Stillberaterin

Stillcafé Minis (0 bis 5 Monate)

jeden Freitag von 9:30 - 12:30 Uhr
Leitung: Hebamme oder Kinderkrankenschwester/
Stillberaterin

Stillsprechstunde

Jeden Mittwoch von 11:00 - 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung
mit Katrin Dirks
Gebühr: 15,- Euro/Stunde

Sprechstunde für Regulationsstörungen

(Termine nach Vereinbarung)

Beratungsangebot bei Ehe-, Familien- und Lebensfragen sowie bei Erziehungs- und Entwicklungsfragen

Mo - Fr von 08:00 bis 12:00 Uhr
Di von 14:00 bis 18:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Weitere Angebote im Klinikum

- **Offener Treff für Frauen mit Brustkrebs und anderen gynäkologischen Krebserkrankungen**
Jeder letzte Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr
- **Selbsthilfegruppe für Patienten der multimodalen Schmerztherapie und Angehörige**
Jeder letzte Donnerstag im Monat ab 17:00 Uhr

Weitere Informationen: www.klinikumstadtsoest.de

Kurz berichtet ...



Soester Schüler präsentieren ihre Ansichten aus Soest für den Soester Schülerkalender 2019.




Neuer Soester Schülerkalender wird im Foyer ausgestellt

Die Bilder des neuen Kalenders „Junge Künstler sehen Soest 2019“ sind seit dem Jahresbeginn im Foyer des Klinikums zu sehen. Es ist bereits der elfte Kalender, den die Schüler des Aldegrever-Gymnasiums erstellt haben.

Die Bilder wurden mit unterschiedlichen Techniken gemalt und zeigen die Stadt Soest zu den verschiedenen Jahreszeiten. Bei der Übergabe der Kalenderbilder bedankte sich die Kunstbeauftragte des Klinikums, Doris Böckler, ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern für die tollen Bilder, die nicht nur den Patienten des Klinikums viel Freude bereiten. Neben den 13 Motiven aus dem aktuellen Kalender sind im Rahmen einer Dauerausstellung auch alle Motive der vergangenen zehn Jahreskalender im Klinikum zu sehen. Sie hängen auf den Gängen der Stationen sowie im Verwaltungsgebäude.

Zentrale	(02921) 90-0	Zentren	
Notfallambulanz	(02921) 90-1288	<ul style="list-style-type: none"> Darmzentrum Soest (02921) 90-1470 Deutsches CyberKnife Zentrum (02921) 90-1034 Senora Brustzentrum (02921) 90-2020 Westfälisches Herz- und Gefäßzentrum (02921) 90-1387 Herz- und Kreislaufzentrum Bad Oeynhausen-Soest (02921) 90-2981 Herz- und Kreislaufzentrum Bad Oeynhausen-Soest (02921) 90-1470 	
Kliniken und Institute		Belegabteilungen	
<ul style="list-style-type: none"> Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (02921) 90-1034 Dr. George Saada Klinik für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin (02921) 90-1383 Prof. Dr. Andreas Meißner Klinik für Innere Medizin und Hämatologie / Onkologie (02921) 90-2897 Ina Bergner Klinik für Gastroenterologie (02921) 90-1470 Dr. Ulrich Menges Klinik für Gefäß- und endovaskuläre Chirurgie (02921) 90-2981 Dr. Kristian Nitschmann Klinik für Geriatrie (02921) 90-2880 Dr. Thomas Keweloh Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (02921) 90-1387 Dr. Simone Flachsenberg Klinik für Kardiologie (02921) 90-1470 Prof. Dr. Achim Meißner Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (02921) 90-1433 Dr. Joshua Cordes, Matthias Friepörtner Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie (02921) 90-2984 Dr. med. Sonja Dahmann (komm. Leitung) Klinik für Strahlentherapie und Radio-Onkologie (02921) 90-2020 Dr. Iris Ernst Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sporttraumatologie (02921) 90-1277 Dr. Norbert Lösing Institut für Diagnostische Radiologie und Nuklearmedizin (02921) 90-1341 Dr. Hubert Fischer Internistische Neurologie (02921) 90-1620 Dr. Bertram Holinka Geriatrische Tagesklinik (02921) 90-2880 Dr. Thomas Keweloh Schmerzambulanz (02921) 90-1025 Dr. Stefan Hempe 		<ul style="list-style-type: none"> Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Praxis Dr. Jörg Korte (02921) 1859 Orthopädie Gemeinschaftspraxis Dr. Christian Roels und Lars Keunecke (02922) 97790 Praxis Dr. Michael Ohlmeier (02521) 17077 	
		Ambulante Partner im Klinikum	
		<ul style="list-style-type: none"> Zentrum für Augenheilkunde (02921) 33000 Dr. Peter M. Königs und Kollegen Praxis für Chirurgie / Gefäßchirurgie (02921) 3447664 Dr. Wolfgang Steffen, Dr. Dirk Grabosch, Dr. Hans-Walter Fiedler Hautarztpraxis Dr. Armin Schubert (02921) 14408 Radiologische Praxis Niels Meinhardt (02921) 7002040 Hausarzt-Praxis Dr. Tobias Samusch (02921) 3274200 	
		Beratung und Begleitung	
		<ul style="list-style-type: none"> Pflegeberatung und familiäre Pflege (02921) 90-2085 Sozialdienst (02921) 90-2089 Ernährungsberatung (02921) 90-1257 Psychologische und gerontologische Beratung, Psychoonkologie (02921) 90-2880 Gedächtnisambulanz (02921) 90-2880 Palliativer Dienst (02921) 90-1382 Seelsorge (02921) 90-2575 Grüne Damen (02921) 90-1929 Stillberatung / Baby-Café (02921) 90-2096 Stillberatung / Baby-Café (02921) 90-1945 	
		Prävention und Therapie	
		<ul style="list-style-type: none"> Soest Vital (02921) 90-1270 - Medizinische Trainingstherapie - Ergotherapie - Logopädie / Sprachtherapie - Wellness-Therapien - Praxis für Physiotherapie 	
Ausbildung			
Albrecht-Schneider-Akademie für Gesundheitsberufe (asa) am KlinikumStadtSoest	(02921) 90-2083		

Kursprogramm Mai 2019

Ab Montag 06.05.2019	Ab Dienstag 07.05.2019	Ab Mittwoch 08.05.2019	Ab Donnerstag 09.05.2019	Ab Freitag 10.05.2019
10:45-11:30 Uhr Aqua Rücken Fit! 89€ (8x)		08:30 - 09:30 Uhr CardioFit - Ausdauer und HerzKreislauftraining! 99€ (10x)	10:00 - 11:00 Uhr Funktionelles Training (Bauch & Rücken) ! 99€ (10x) Start: 02.05.2019	10:30 - 11:30 Uhr Drums Alive 89€ (10x)
14:00 - 15:00 Uhr  ZUMBA 79€ (10x)		12:00 - 12:45 Uhr Aqua Rücken Fit! 89€ (8x)	14:30 - 15:30 Uhr Mama Fit mit Baby 89€ (10x) Start: 02.05.2019	14:00 - 15:15 Uhr Rückenfitness Premium! 109€ (10x)
15:00 - 16:00 Uhr CardioFit - Ausdauer und HerzKreislauftraining! 99€ (10x)	15:00 - 16:00 Uhr CardioFit - Ausdauer und HerzKreislauftraining! 99€ (10x)	15:30 - 16:15 Uhr Aqua Rücken Fit! 89€ (8x)	18:00 - 18:45 Uhr Aqua Rücken Fit! 89€ (8x)	
		18:30 - 19:30 Uhr Drums Alive 89€ (10x) Start: 15.05.19	18:00 - 19:00 Uhr Pilates - Stufe II** 99€ (10x) Start: 02.05.2019	
19:00 - 20:00 Uhr Funktionelles Training (Bauch & Rücken) 99€ (10x)	18:00 - 19:00 Uhr Pilates - Stufe I* 99€ (10x)			
20:00 - 21:00 Uhr aqua  ZUMBA 99€ (8x)	19:30 - 20:45 Uhr Rückenfitness Premium! 109€ (10x)	20:00 - 21:00 Uhr  ZUMBA 79€ (10x)	19:30-20:45 Uhr Rückenfitness Premium! 109€ (10x) Start: 02.05.2019	

¹ Diese Kurse sind von den Krankenkassen anerkannt und werden je nach Krankenkasse mit 80 – 100% bezuschusst. Bitte informieren Sie sich vor Kursbeginn bei Ihrer Krankenkasse.

* Stufe I
Basic für Einsteiger ohne Vorkenntnisse
** Stufe II
Mittelschweres Training für Einsteiger und Fortgeschrittene

Vital Soest
Prävention & Therapie

Senator-Schwartz-Ring 8
59494 Soest
Tel. 02921 90-2066
www.soestvital.de

*Fühl Dich wohl
in Deiner Haut!*